



Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

1. April 2005

Schmetterlingsausstellung war ein voller Erfolg

Die Schau exotischer Schmetterlinge im Tropenhaus des Botanischen Gartens war ein voller Erfolg: mehr als 17 000 BesucherInnen konnten gezählt werden! Da es immer noch genügend fliegende Tiere gibt, wird es auch in der 1. Aprilwoche noch möglich sein, die bunten Flattergeschöpfe zu bewundern. Eine Schwalbenschwanz-Art hat sich ja vermehrt: Auf einem Citrus-Bäumchen fressen zahlreiche schwarz-weiß gezeichnete Raupen, die sich – wenn sie älter werden – grün umfärben. Wir sind gespannt, ob es zur Verpuppung kommt und eine neue Generation flügge wird.

Frühlingsblumenschau

Frühlingserwachen im Botanischen Garten: Nach den langen, grauen und kalten Wintermonaten lockt endlich die Frühlingssonne und mit ihr hat auch im Botanischen Garten bunte Blütenpracht im Freiland Einzug gehalten. Seit 25. März läuft die **Frühlingsblumenschau**, die einen breit gefächerten Überblick über die Vielfalt an bunten Frühlingsblühern bietet: Narzissen, Vergissmeinnicht, Veilchen-Arten, Goldlack, Tulpen und Hyazinthen in unterschiedlichen Sorten, Primel-Arten, Schneerosen, Forsythien, Jasmin, Hasel und Kriechweide sind in farbenprächtigen Arrangements sowohl in den Freilandbeeten des Eingangsbereiches als auch im Kalthaus ausgestellt. Dort bereichern auch blühende Azaleen und Kamelien das Bild. Auf der Terrasse steht die Sternmagnolie vor dem Aufblühen. Wöchentlich ändert sich das Erscheinungsbild weil ein Blühaspekt vom anderen abgelöst wird. Die Schau ist noch bis 8. Mai zu sehen. Es lohnt sich, dem Botanischen Garten in dieser Blüh-Hochsaison mehrmals einen Besuch abzustatten, zumal auch in den übrigen Bereichen des Gartens einiges los ist.



Frühlingsblumenschau im Kalthaus des Botanischen Gartens

Sonstige botanische Highlights

Im Bereich „Heimische Flora“ blüht die in Österreich nur im Südosten der Steiermark und des Burgenlandes wild vorkommende Hundszahnlilie (*Erythronium dens-canis*) sowie der Seidelbast (*Daphne mezereum*). Im Senkgarten lassen Wildformen der Tulpe (z.B. *Tulipa kaufmanniana*), Anemonen, Krokus und Kissenprimel ihre Blüten aufleuchten. Im Heidegarten steht die Schneeheide (*Erica carnea*) in Vollblüte. Im Alpinum haben wilde Krokus-Arten (*Crocus neapolitanus*, *Crocus biflorus*), Lungenkraut (*Pulmonaria*), die Große Küchenschelle (*Pulsatilla grandis*) und die Steinbrech-Art *Saxifraga sancta macedonica* ihre Blütezeit.



Krokusblüte im Botanischen Garten

Die fleißigen Gärtner hatten in den letzten Wochen seit der Schneeschmelze alle Hände voll zu tun, die Rosen und sonstigen nicht winterharten Pflanzen vom Winterschutz zu befreien und den Garten „auf Schuss“ zu bekommen. Jetzt, bevor sich die Knospen zu Blättern entfalten, ist der geeignete Zeitpunkt für den Schnitt der Rosen und der Paeonien.

Auch die Schauhäuser bieten Besonderheiten:

Der Baumrhododendron (*Rhododendron arboreum*) öffnet seine leuchtenden roten Blütenstände. Diese Pflanze wurde als Sämling 1962 aus Nepal in Kultur genommen, in seiner Heimat im subtropischen Himalayagebiet erreicht diese Art eine Höhe von 25 m und einen Stammdurchmesser von ca. 1 Meter.

Der Madeira-Storchschnabel (*Geranium palmatum*) hat prächtige verzweigte Blütenstände entwickelt und unzählige lila Blüten geöffnet. Ihre Verbreitung beschränkt sich auf Madeira und Kanarische Inseln, wo sie zu den gefährdeten Arten dieser Flora zählen.



Madeira-Storchschnabel in Vollblüte

Im Kakteenhaus entwickeln sich die ersten Blüten, nachdem die Pflanzen nach langer Trockenzeit die ersten Wassergaben bekommen haben.

Gartenpraxis – Zwiebelgewächse im Garten

Frühlingszeit ist auch die Zeit für Zwiebelgewächse. Viele dieser Pflanzen, die den Winter in Form des Speicherorgans „Zwiebel“ überdauern, gehen jetzt in Blüte: Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Schneeglöckchen, Blau- und Gelbstern und viele weitere Arten bilden Zwiebel aus. Im Rahmen der Reihe „Gartenpraxis“ werden am Dienstag, 12. April 2005, 14 Uhr die Gartenprofis des Botanischen Gartens Rede und Antwort stehen für diese attraktiven Pflanzen, die in keinem Garten fehlen dürfen.



Narzisse – ein hübsches Zwiebelgewächs

Erste Linzer Tage der Poesie – Lesung im Botanischen Garten

Im Rahmen der erstmals abgehaltenen „Linzer Tage der Poesie“ wird am Freitag, 8. April 2005, 15 Uhr eine Lesung mit dem aus Rumänien stammenden Dichter DANIEL BANULESCU und dem deutschen Literaten MANFRED BAUSCHULTE stattfinden. Von Banulescu erschien 2003 der mit dem Preis für Europäische Poesie der Stadt Münster 2005 ausgezeichnete Band „*Schrumpeln wirst du wie eine exotische Frucht*“. Manfred Bauschulte publizierte zuletzt u.a. über den italienischen Lyriker Franco Fortini.

Mit dieser Dichterlesung startet gleichzeitig die Kulturreihe „**Wort & Klang**“, die auf der Open-Air-Bühne des Botanischen Gartens im Jahr 2005 mit weiteren 10 Veranstaltungen aufwartet. Der Bogen spannt sich von Konzerten mit Harfe, Akkordeon, Gitarre, Maultrommel, Okarina und Gesang über Tanz- und Märchenabende bis hin zu Folkmusik und einem Sommerliederabend mit dem bekannten Linzer Barden „Rik“. Der

Botanische Garten positioniert sich damit auch für Freunde der feinsinnigen und sensiblen Kultur.

Naturschutz: Krötenwanderung voll im Gang

Mit den einsetzenden ersten warmen Frühlingstagen haben auch die Erdkröten ihre Laichwanderungen in die Kleingewässer des Botanischen Gartens begonnen. Der von der Naturkundlichen Station betreute Zaun an der Kapuzinerstraße soll den Straßentod der Kröten verhindern. Täglich wird in den Morgenstunden der Zaun kontrolliert und die Kröten, die in bodenversenkte Kübel fallen, herausgenommen und über die Straße getragen. Über 130 Tiere konnten in den letzten Tagen bereits gerettet werden. Die Erdkröten schreiten in den Teichen des Botanischen Gartens zur Paarung: das wesentlich kleinere Männchen umklammert dabei das Weibchen, die ihre Laichschnüre an Wasserpflanzen ablegt. Im freien Wasser werden die Eier befruchtet. Die Krötenweibchen verlassen nach erfolgter Eiablage schnell wieder die Gewässer und wandern in die Sommerlebensräume. Die Männchen bleiben noch einige Zeit länger und warten auf später ankommende Weibchen.